

NOVI GLAS

magacin hrvatskoga akad. kluba

broj: 2
S 20,-
us \$ 1,25

januar 1975
ljetu 7

DEMONSTRACIJE

ZNANJE VEĆ JEZIKOV

Skandal.

HAK najoštrije odbija rezoluciju "štikaprnske konferencije"

Internationalis

Je zakon još zakon?



Borba

Eskalacija na Grad

GRADIŠČANSKI HRVATI: PERSPEKTIVA '75

Terror

Revolution

Erscheinungsort Wien
P.b.b. Verlagspostamt 1040

"Horuck überm Loidl", "Tschuschen rausi", "Schweinel", "Verräter!", "Partisanen!", "Da Stotstrog is nura Fetzn Papier", "Rets datsch!" — "Wir wollen kein Slowenisch-Kärnten!" — "Geh zu Tito!"

JURICA

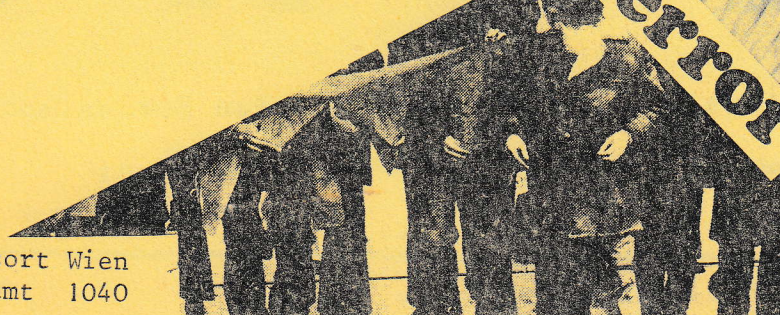
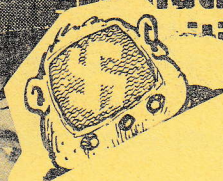
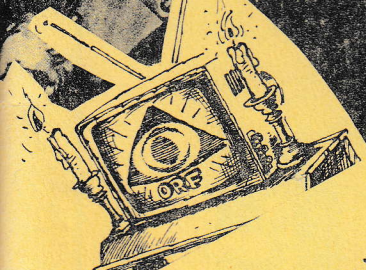
BRUNEN/BELGRAD. Zu einer Eskalation gegen die Durchführung der im Staatsvertrag den Minderheiten zugesicherten Rechte kam es am Montag auf einer Pressekonferenz des SP-Abgeordneten Robak in

Južn Pa

ed

im

lucije

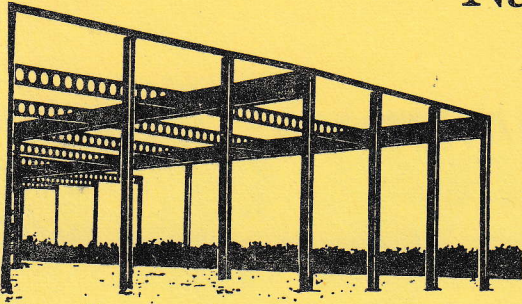


KULOVITS

20 Jahre

System hallen

★ Nach Wunsch ★



★ nach Maß ★ formschön ★

FABRIKSHALLEN · BÜROBAUTEN

AUSSTELLUNGS- LAGERHALLEN

stahlbau

KULOVITS

TEL. (0 26 14) 25 501

KROATISCH MINIHOFF 19 A-7302 NIKITSCH

- Alle Kombinationen der Stützweiten möglich
- Flexible Raumgestaltung
- Hallenschiffe allseitig verlängerbar (auch zu einem späteren Zeitpunkt!)
- Auf Wunsch schlüsselfertige Ausführung

Mi Opskrbljivamo 3.814,11 km² od Gradišća (3.965,15 km²)

Strujom.

Wir versorgen 3.814,11 km² des Burgenlandes (3.965,15 km²)

mit Strom.

BEWAG

Die Landeselektrizitätsgesellschaft für das Burgenland

Postfach 50, TelNr.: 02682/2534 Serie, Eisenstadt

U NOVOM GLASU

PROF. FRIEDRICH HEER

- 6 Es gibt heute noch einen slawischen Skandal
in Österreich. Österreich möge nicht dünn-
brüstig, provinzen Germanisch, teutonisch -
kleinkariert - gewandet sein.

NA GOSP. FRICIJA ROBAKA

- 12 otvoreno pismo glavnoga urednika na ROBAKA:
Političar smi načiniti falinge, ali katas-
trofalno je, ako nastane smišan - kašperl.

ROBAK-ODER DIE EHRE DER KROATEN

- "takozvana Štikapronska Konferencija".
15 der verzweifelte Versuch einiger überzeugter
Assimilanten die Bgld.-Kroaten, auf dem Jahr-
markt deutscher Heiterkeit, zu verkaufen.

KERY, SORONICS NAM PIŠU

- 38 I TO su misli o manjinskoj problematiki.

DISKUSIJA U HAK-U

- 28 Repräsentanti socijalističke, narodne, ko-
munističke stranke i zastupnici slovenskih
študentov i hak-a diskutiraju:
GRADIŠČANSKI HRVATI

ČA MI LEŽI NA SRCU

- 25 Marksističke klase po gradišćansku:
študenti, akademičari - neštudirani

LUDOST ŽITKA

- 22 Literarično predelanje narodnoga problema

LIRIKA

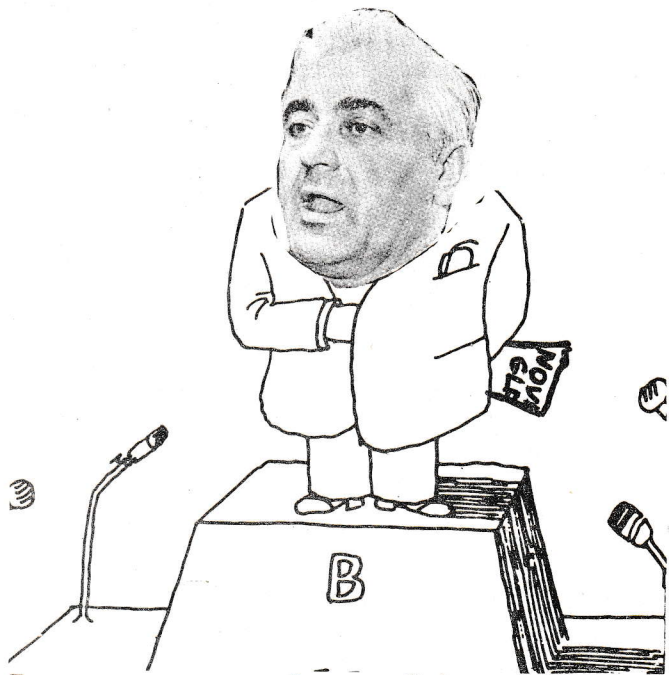
MILAN RAKOVAC 21
ALOJZ JEMBRIH 14
JURICA ČENAR 34

- 11 Dragi štitelj
5 Novi Glas - INTERN
45 file žbica
42 grupe se predstavljaju:
TAMBURICA COGRŠTOF



Die glaubn noch immer net,
daß ich der Schönste bin,
die Schwoazn vom NOVI GLAS!

Da, mi smo črni skroz i
skroz, još i naši nokti.



Immer gegn uns brave Schwoazn,
diese Linkn vom NOVI GLAS!

Da, mi smo črlepi skroz i
skroz, još i naš nos.

NOVI GLAS



"Hörst, Bruno, hast Du das schon gsehn,
die Burschen schreibn ja wirklich für ka
Partei". "Karli, das hab ich ja schon immer
gsagt, NOVI GLAS is wirklich konsequent
unabhängig".

kipiči se publicistima u ufanju, da su potraženi sporazumi

intern

imali ste sada NOVI GLAS barem jednoč va ruka i ste se mogli upoznati s njim. Mi se ufamo, da se je Vam vidio i da ste našli i za Vas nešto interesantnoga. Ako i Vi, kot jur čuda ljudi pred Vami, mislite, da je nadstranačka, angažirana informacija i Vam par šilingov u ljetu vridna, ako i Vi kenite otvoreno čut ča je novoga u Gradišću i kod Gradišćanskih Hrvatov, i ako još niste abonent Novoga Glasa, nam samo pošaljite abonentnu kartu.

Ali ako ste Vi jur abonent i ste jur platili Novi Glas, a kenite znamda jednomu poznancu darovat naš magacin modernoga Gradišća, istotako ispunite ovu kartu i ju pošaljite na Novi Glas.

Sve jedno, jeli ćete za Vas ili za nekog drugoga naručiti Novi Glas, Vi ćete kao mali poklon dostat gratis jednu knjigu.

Izibrajte: 1.... Grabimo za zvjezdami, tome Mühlgassner
2.... Lirika, vladimir Vuković

Cijena Novoga Glasa:

1 ljetu (4 broji) ... 80 s.-
školari i študenti .. 60 s.-

NOVI GLAS - potribna informacija za svakoga
angažiranoga Hrvata

Da, i ja sam zato!
Posaljite NOVI GLAS na

ime:

adresa:

račun na:
ime:

adresa:

a gratis kanim knjigu:

1.....
2.....

potpis:

porto
ne
zabite!

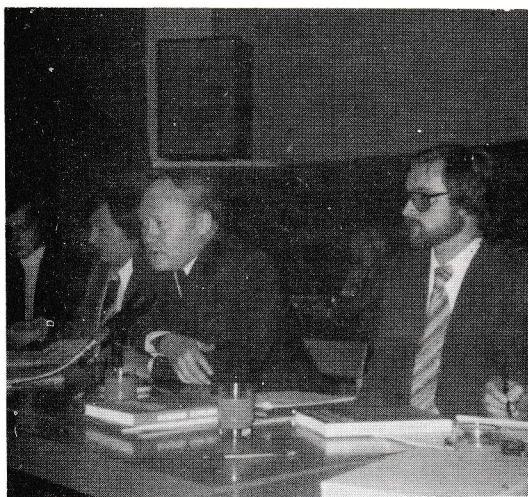
NOVI GLAS

Schwindg. 14
1040 Wien

prof. F. HEER

na konferenciji za
štampanje HAK-a

27. Novembra je Hrvatski Akademski Klub (HAK) organiziral konferenciju za štampu, da predstavi njegovu najnoviju znanstvenu knjigu Symposion Croaticon, i da odgovara na aktualna pitanja Gradišćanskih Hrvatov. Na poziv HAK-a je došlo čudo žurnalistov (Kurier, Profil, Furche, APA, DPA, Frankfurter Rundschau, TANJUG, RTV-Zagreb, ORF, Volksstimme, ÖVP-pd, Kathpress,...) i zastupnici političkih i kulturnih organizacijov. Uvodni referat je držao, jur od Symposiona poznati šefdramaturg "Burgtheatera", pisac čuda knjig, prof. dr. Friedrich Heer. Mi mislimo, da je za naše štiželje jako zanimljivo, ča jedan objektivan nimški stručnjak misli prik manjinov. Meine Damen und Herrn !



u sredini g. prof Heer, uz
njega predsjednik HAK-a g.
Jugović i g. Palković

Ich habe schon einmal die
Ehre gehabt, zur Eröffnung
einer Presseausssprache, ich
vermeide das Wort Konferenz,
unserer burgenl. Studenten
einpaar Worte zu sagen. Ich
möchte zunächst, da ich mich
gerne wiederhole sagen, was
ich damals über das zweifältige
tuge Wort Minderheit gesagt
habe: Das schöne deutsche
Wort Minderheit ist ein Wort
einer sakralen Hochsprache,
wenn es nämlich deutsche
Minderheiten in andern Län-
dern betrifft. Es ist ein

Wort einer "Schmutzsprache", einer "Drecksprache", um mit Ernst
Wilhelm Deschmann zu sprechen, wenn es andere Minderheiten be-
trifft. Das heißt ganz konkret: Wir leben in der Zweiten Repu-



blik Österreich, die im kommenden Frühjahr, so Gott will, so die Welt und Europa dieses Datum noch erleben, 30 Jahre Zweite Republik Österreich zelebrieren und so wir hoffen erleben werden. Wir leben in einem Österreich, das in der Zweiten Republik die Chance hat, eine innere Vielfärbigkeit zu bekennen, die sie faktisch weithin nicht bekennt. Wenn heute schizoid, schizophren Österreich wieder zu zerfallen beginnt in einzelne Fürstentümer, mögen sie sich in Graz, in Klagenfurt beheimaten, wenn sich so viel schizophrene Zerspaltung in Österr. wieder zeigt, daß Getto gegen Getto, Parteien gegen Parteien, am besten ist, man ist in der eigenen Partei eine Partei gegen andere, dann darf man sich wohl fragen: Hängt das vielleicht damit zusammen, daß es nach wie vor einen s l a w i s c h e n S k a n d a l in Österreich gibt? Es gibt heute noch einen slawischen Skandal in Österreich! D. h. konkret, daß, sei es freundliche, sei es weniger freundliche Übersehen der Realität, daß wir sehr lebendig, lebendige Volkskörper in Österreich haben die durchaus kommunizieren, auf deutsch: also mitleben, mitleiden, mitfühlen, was den Gesamtstaat betrifft. Sie zahlen nämlich gleiche Steuern, unsere Kroaten und Slowenen, die etwa, wie unsere Österreichischen Kroaten durch ihre magyarischen feudalen magnatischen Herrn seinerzeit umgesiedelt wurden und jetzt ungefähr ein halbes Jahrhundert hier sitzen, sich also beheimatet haben, es gibt viele andere, die sich erst später angesiedelt haben. Ich glaube aber, wenn sie das Wiener Telefonbuch anschauen und sehen, daß Wien auch heute noch, zumindest dem Telefonbuch nach, zum Großteil aus Menschen slawischer Herkunft besteht, dann sollte dies doch in Richtung ZUKunft weisend sagen: Wenn die Zweite, ich wage jetzt voreilig einen Geburtstagswunsch für die nächste Dekade der Zweiten Republik Österreich, wenn die Zweite Republik Österreich nicht dünnbrüstig, schmalbrüstig, provinzgermanisch, teutonisch, im schlechtesten Sinne des Wortes undeutsch sich kleinkariert gewandt, dann ist es hoch an der Zeit, daß nicht nur mit Wortanerkennungen, mit freundlichen Redensarten, mitfreundlichem Überschweigen, unsere Kroaten, ➡

unsere Slowenen, die ja persönlich nicht uns gehören, hier anerkannt werden, sondern daß etwas mehr Freude wächst, Freude, Lebensfreude wächst, so daß das Kind in der Volksschule in Dornbirn, in Klagenfurt, in Linz, in Graz, in Wien und in Eisenstadt froh ist einem Staate anzugehören, in dem ein schmaler Abglanz der großen Vielfärbigkeit eines romanischen, germanischen, slawischen Europa integriert war, am alten Kontinent. Und in diesem Sinne wünsche ich, wie man so schön sagt, unseren jungen kroatischen Freunden, daß sie immer noch lebendiger, vitaler, immer im besten Sinne des Wortes selbstbewußter, nicht selbstgerechter, daß steht gar nicht zur Frage, Selbstgerechtigkeit ist eine Frage des Minderwertigkeitsgefühls, also frank und frei, ohne jedes Minderwertigkeitsgefühl, mit dem linken und rechten Lungenflügel frei einatmen, sich in ihrem, in unserem, in unserem Österreich einwurzeln, in dem sie eingewurzelt sind in freier Kommunikation nach Nord, Ost, West und Süd, und in ihren slawischen Brüdern und allen ihren anderen Schwestern und Brüdern.



Historiker Heer

Po ovom uvodnom referatu prof. Heera počela se je živa diskusija. Pisci razliĉnih novin počeli su stavljati pitanja o momentalnoj političnoj situaciji Gradišćanskih Hrvatov. Jedan žurnalist je na svaki način kanio ĉuti, koliko svisnih Hrvatov u Gradišću živi. Nato je odgovorio prof Friedrich Heer: Das ist eine Frage die nur der liebe Gott weis. Ich meine es ernst. Es geht um das folgende ganz heikle Problem, ob Österreich, d. h. ob die Zweite Republik Österreich, die Kroaten als eine Sache der res publica,

der gesamtösterreichischen Öffentlichkeit anerkennt. Sonst kommt es immer wieder zu Indianerreservationen. Man stelle sich vor wo dies praktisch endet: Als Kucheldeutsch, Kuchelböhmisches, in der Küche und am Grab, im Friedhof natürlich, im Hinterzimmer



C I G L A R E

Z I E G E L W E R K E

K A R A L L

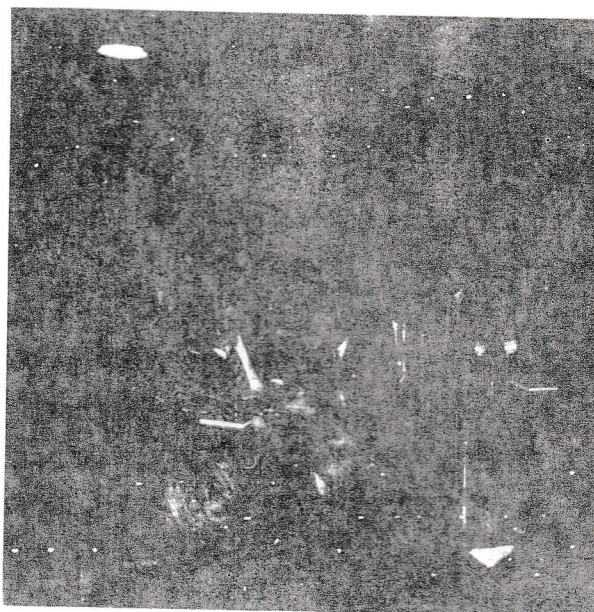
W A L B E R S D O R F

N E C K E N M A R K T

und in irgendeinem Zimmer; da sollen sie ihre Sprache sprechen. Man hat auch Deutsche so behandelt in verschiedenen Ländern. Man kann mit Statistiken auf die beste Weise der Welt, mit Hilfe einer reinen Wissenschaft, d.h. also einer mörderischen Wissenschaft, also einer politischen Wissenschaft Leute, und meistens sind Minderheiten Leute, Leute die aus dem Volk stammen, die Sprachschwierigkeiten haben, Identitätsschwierigkeiten

haben, man kann Menschen in die Enge drängen. Das geschieht auf der ganzen Welt. Es ist eine Schande, es wird in Österreich Gott sei dank nicht gefoltert, man wandert nicht wie in Bratislava in den Kerker, aber die Formen des stillen Terrors sind nicht minder bestial, daß man sagt: die paar Tausend, die werden schon aussterben und dann habn mas hinter uns das ganze Problem. Das hat mir ein sehr prominenter Politiker des Staates vor wenigen Jahren gesagt, und mich hat es sehr schockiert.

In wie weit kann man von der Mutterbrust her, und dann vom Kindergarten her die Freude, Kroate, Österreicher zu sein, die Freude, gestärkt und genährt werden durch die Freude deutschsprachiger Österreicher, daß sie ganz nahe an sich noch einen anderen Laut, einen anderen Klang hören. Res publica, das ist die Sache. *



gosti pri konferenciji
za štampu



Novi Glas čestita podpredsjedniku Kristianu i Agnјici Gruber na poruki i im žalji puno stiće u skuprom životu.

dragi štitelj

znamda ćete se Vi isto pitati, zač su u ovom broju toliko član-
kov - još i glavni - po nimšku? Mi nismo za nikakvu izolaciju,
ni za političku, ni za jezičnu; uopće u ovoj sadašnjoj interes-
santnoj situaciji razvitka problemov i pitanja Gradišćanskih
Hrvatov mislimo, da je dosta interesantno čuti, ča Nimci velu
našim problemom.

U zadnjem času smo mi (HAK i Novi Glas) već puti čuli: nekatu
načiniti presekonferencije, nekatu se mišati u političke stvari
(razgovarati s političari, izdavati društveno-političke knjige,
kontaktirati s drugimi novinami, štampi javiti svoja mišljenja),
ne, nute si samo jačiti, mrvu svečevati - bute samo veseli kao
"pravi Hrvati".

NE ljudi, to ne kanimo i nesmomo. Hrvati i Hrvatstvo nije music-
box, komu se vina natoči a pa si jači. NE to nije i nesmije biti
naš put. Jačiti, "po hrvatsku", se razveseliti - kultura - nije
izolirana perspektiva, nego logični rezultat uopće društvene si-
tuacije, društveno-političke situacije nas Gradišćanskih Hrvatov.
Ki veli: Hrvati si smidu jačiti, govoriti, se razveseliti po hr-
vatsku - to je dosta, ta laže ili nima pojma od društvenoga raz-
vitka. To sve, ča sam nabrojio, su samo rezultati, su konsekv-
cije zdrave društvene situacije. Ako ta situacija nije zadovoljna,
čedu si Hrvati znamda još par ljet jačiti - ali pa već nije
Hrvatov. Ali mi si kanimo još dugo jačiti, govoriti, se raz ve-
seliti po hrvatsku, zato se moramo šada "mišati" u društveno-po-
litičke stvari, Ar Hrvati i Hrvatstvo nesmije ostati objekt poli-
tičkoga oportunizma nego mora - potpump svisno nastati društ-
veno-politički subjekt u Gradišću, u Austriji.

emrich gerhard

NOVI GLAS

Na gosp.

FRICIJA ROBAK

Wr Neustädter Str 286

7035 Steinbrunn



Dragi, moj Frici,

pred kratkim smo se stopr vidili, i čuo sam čuda o Tebi u zadnjem času - a rezultat toga, ja se skrbim - zaistinu za Tvoje zdravlje.

Ne, zaistinu, oko 1. Novembra si prik mene još rekao: s tako malom ribicom - to sam ja, ne Ti - se uopće nećeš baviti, a sada kot Tvoje takozvane "štikapronske Konferencije" si mene, da još s imenom, predstavio kao strašno sposobnoga žurnalista, si hvalio liniju našega glasa... Ne to ne razumim. prvo ne baviti, a pa to sada!

A, da, znamda nećeš svi znati, zač smo mi per "ti". To je lahko rečeno. Ti meni jur dugo "ti" veliš, a mislim, da imaš potpuno pravo, kot naših skoro prijateljskih vezov....

Sam znao, da nisi jezični ženi, ali da imaš i u matematiki teškoćov, to sam morao pred kratkim viditi. Pred ljetodanom si HAK-u još davao nek 9 članov, a sada jur 40. Nu si to jednoč za ljetu 1978 izračunati (svenek skoro 5 krat - da, istina oko 25000).

Glej, Frici, nisam kanio dojt na lične stvari, ali - nažalost - ja moram. Rekao si, da ti, oni od HAK-a to samo zato djeladu (red.: za Hrvatsko se zalagati) kad jim u Beču "fad"; kad neznadu, ča ćedu s vrimenom. Oprosti, da navo mrvu "gereizt" reagiram. Ja rado priznajem, da nismo najmarljivi študenti, ali - to će Ti svaki reći, mi se ipak još dobro študiramo. Nu si to drugi put, prosim, bolje premisliti, ar drugače ću Tebe pitati, Frici, u kom semestru je Tvoj sin? - a ja znam, to boli jednoga oca.

A sada još ta zadnja sjednica kontaktnoga komiteta kot kancelara Kreiskoga za Gradišćanske Hrvate. Kaj Tebe Kreisky usporedio s "Windische", kaj Ti je rekao, da kaniš Ti svisnu asimilaciju, da već nećeš dostati ni Groša pinez, kaj Ti je Kreisky rekao, da su načelmiki odabrani za načelnike a ne za reprezentante manjine, a



da zato ne moraš govoriti za nas Hrvate, kaj Ti je naš kancelar rekao, prestani s tim "Recht darf nicht zur Pflicht werden"- Austrija, a ne Ti, Frici, mora i će ispuniti državni ugovor, Tebe zato neće pitati. Frici, spomeni se nate minute, kad si u sredini te sjedice zeo sve Tvoje knjige, čedule, liste itd. i si jadovito mučao do konca; da, Frici, spomeni se nato, znamda sam u mirnoj hiži, spomeni se i nato, da jedan načelnik Grandić iz Stinjakov već nije išao s Tobom natu sjednicu. Da, Frici, misli nato i misli i nato, jedan političar smi falingu za falingom načiniti, to nije tako tragično zanjega, ali katastrofalno je, ako se jur ljudi, črni i socijalisti, i Štikapronci prik njega smiju, katastrofalno je za političara, ako nastane smišan, kašperl.

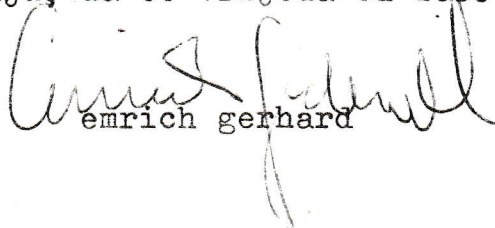
Ne, Frici, kad sam prvi put došao s Tobom u kontakt si mi veljek bio simpatičan. Nazvao sam Te - a to je strašno lipo od Tebe - Ti se ne kot no ti drugi "Špiseri" javiš s imenom, ne, s Tvojim "hali-halo", ča načini veljek dobru atmosferu.

A sada tako ča, Frici, nu se mrvu skupa zeti; reci mi, da nije istina.

A sada Ti pružim - ja znam, Ti meni još nikada nisi davao tu šansu, kad si ča rekao, ili pisao u novina -, da ja Tebe pozivam najsrdačnije, a to mislim iskreno, da mi znamda isto u našem Novom Glasu odgovoriš. Ja Ti obečam, da ćemo Tvoje pismo kompletno doprimiti, rič za rič. Ti znaš, Novi Glas je magacin za svakoga angažiranoga Hrvata. "Hrvat" si, to znam; a da si angažiran to vjerujem.

U ufanju, da će vrijeda od Tebe čuti

Tvoj


emrich gerhard

lič.

Mein Partner-

DIE ERSTE
österreichische Spar-Casse

TI SI LJETO PJEŠČANI OBALA

Alojz Sembrih

Ljeta su puna tvojih oblika
 koji nisu lomni.
 Vitki na suncu i
 vjetru
 obimlju tvoj struk.
 Proljeće nisi odbacila,
 mliječni se jaglac
 mirisu grudi smiješi.
 I moje sunce otkriva
 tvoj smiješak mnogim ženama,
 ti si ljeto pješčanih obala.



NA LIVADI DJETINJSTVA

Zrake sunca -
 strune
 o koje vjetar gudi.
 Leptir na tvom dlanu -
 zlato u podne
 na livadi djetinjstva,
 gdje su zvijezde
 silazile noću
 tražeći
 tvoje i moje ruke.

'ROBAK-ODER DIE EHRE DER KROATEN'

STEINBRUNNER - KONFERENZ

Die Burgenländische Landesbühne gibt es leider nicht mehr. Also unternahm NR Robak mit einigen Freunden und Konformisten am 17. Nov. 1974 den Versuch ein eigenes Stück zu inszenieren: "Robak - oder die Ehre der Kroaten".

Inhalt: der verzweifelte Versuch einiger überzeugter Assimilanten die Bgld. Kroaten, auf dem Jahrmarkt deutscher Heiterkeit, nach Jugoslawien zu verkaufen.

Zum Ablauf dieser Tragikomödie:

NR Abg. Robak und Landtagsabg. Probst (erster möchte, neben einem anderen SP-Mandatar, auch der Erste sein, der die noch nicht aufgestellten Ortstafeln herunterreißt - wobei Robak zu seinem Glück vorerst unter dem Schutz seiner Immunität agieren könnte. Letzterer bezeichnet sich selbst in der Zeitschrift "Profil" als "Burgenländ. Heimatdienst") führten Regie bzw. Assistenz: sie scharten aus den SP-Reihen die Gemeindevertreter der kroatischen und gemischtsprachigen Gemeinden, alles Befürworter der Assimilation oder praktizierende Assimilanten um sich und beschlossen nach langen Monologen eine Resolution. Eine Resolution, welche die Adjektive lächerlich bis ärgerlich verdient. (Zur Ehre einiger weniger SP-Mandatare, die sich zum Kroatentum bekennen, sei noch erwähnt, daß sie durch Abwesenheit glänzten.)

In dieser Resolution stellt "das Präsidium der Bürgermeister- und Vizebürgerkonferenz der kroatischen und gemischtsprachigen Gemeinden" fest: ... "daß einzig und allein die von der kroatischsprechenden Bevölkerung in freier und geheimer Wahl gewählten Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeinderäte das Mandat und die Macht besitzen, die Interessen der Kroaten zu vertreten und in deren Namen zu sprechen."



Hier irren Robak & Co. gewaltig. Laut geltendem und praktiziertem Völkerrecht ist kein Befürworter der Assimilation berechtigt, für eine Volksgruppe zu sprechen. Robak & Co. sind zwar als polit. Mandatäre, jedoch nicht als Volksgruppenvertreter gewählt worden. Für die Inszenierung eines weiteren derartigen Spektakels sei den Herren empfohlen :

- a) folgende Lektüre: die Bestimmungen der UNO-Charta, der Allgemeinen Menschenrechtsdeklaration und des Menschenrechtspaktes sowie einschlägige Bestimmungen des geltenden Völkerrechtes,
- b) die Konsultation eines Rechtsgelehrten zur Frage: "Warum müssen Staatsverträge erfüllt werden?", vielleicht auch ein Gespräch mit unserem verehrten Herrn Bundeskanzler Kreisky, welcher wertvolle Tips aus seiner Tätigkeit als Außenminister (mit Südtirol-Erfahrung) geben könnte und der wahrscheinlich solche Zusammenkünfte der Gruppe Robak überflüssig machen würde, da er erklärt hatte, daß der österreichische Staatsvertrag zur Gänze erfüllt werden müsse und zwar unabhängig von der zahlenmäßigen Stärke der Volksgruppe, wodurch sich weiters eine Volksbefragung, wie sie die Konferenz in ihrer Resolution fordert als Repression der Assimilationsbewegung und internationale Provokation selbst disqualifiziert.

Ein fataler Regiefehler passiert Robak & Co bei folgender Stelle der Resolution :

"... obwohl Österreich nichts dafür kann, wenn wir nicht unsere Rechte in Anspruch nehmen wollen." Kann man ein Recht in Anspruch nehmen, das noch nicht besteht ??? Dann könnte eine abtriebswillige Frau auch 1974 legal abtreiben!?? Und wer ist wir? Daß Herr Robak & Co die noch zu erfüllenden Rechte nicht in Anspruch nehmen wird ist hinlänglich bekannt. Wie jedoch steht es mit jenen Kroaten die es wollen? Diese Kroaten sind nicht wir !

Ein paar Zeilen später, ein weiterer Höhepunkt der Tragikomödie :



**DAS RICHTIGE ALTER
FÜR SCHECK+
SCHECK-
KARTE**

sagt **DIE ERSTE**

19



Ein Super-Service.
Mit Scheck + Scheckkarte.
Und vielen Extras.
Für den leichteren Start ins Leben.

Komm und hör Dir an, was **DIE ERSTE** Dir bietet.

DIE ERSTE
österreichische Spar-Casse

Zitat: Version A:

"Leider werden von Seiten jugosl. Stellen Außenseitern, die keinen Anhang haben zuviel Aufmerksamkeit und Glauben geschenkt und wird immer wieder versucht, die freie Entwicklung der Minderheit zu beeinflussen. Dies bedeutet auch eine Einmischung in innerösterr. Angelegenheiten. Wir wünschen aber keine Einmischung in unsere Angelegenheit, weil Jugoslawien keine Vertretungsbefugnis hat."

Version B:

"Hier kommt die Resolution auf die Einmischung Jugoslawiens, welches keine Vertretungsbefugnis hat" zu sprechen.

Die Konferenz hat noch nie von dem legitimen Interesse einer Mutternation an der Stellung seiner nationalen oder ethnischen Minderheit und der damit verbundenen Zusammenarbeit von Minderheit mit dem Mutterland gehört? Hat nicht gerade Österreich (auch Herr Robak als NR) diese Interessen im Falle von Südtirol beispielhaft gewahrt? Hat Herr Robak noch nicht gehört, daß Jugoslawien den Staatsvertrag mitunterzeichnet hat und deshalb sehrwohl zu diesem Punkt seine Meinung äußern darf?

Den absoluten Höhepunkt an Unglaubwürdigkeit liefert diese Vorstellung bzw. diese Resolution im Abschlusssatz: "Wir möchten betonen, daß wir alles tun wollen, daß unsere Eigenart (??) nicht ein Streitobjekt zwischen den beiden Nachbarländern wird und daß die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Österreich und Jugoslawien nicht noch mehr belastet werden. Wir glauben (eher ein Irrglauben) vielmehr, daß wir als Vermittler eines guten Verhältnisses und einer guten Zusammenarbeit dienen können."

Eine Herde von Elefanten zerschlägt eine Menge Porzellan und behauptet mit dem Rüssel das Porzellan "pflegen" zu wollen. Sind es nicht vielmehr alle praktizierenden Kroaten, in welcher Funktion auch immer welche dieses für ehrliche Kroaten kostbare Gut pflegen und erhalten? (Dazu gehört auch z. B.: der HAK - mit der Abhaltung eines wissenschaftlichen Symposions und dem daraus resultierendem Buch)



Ein Satz dem Herrn Robak persönlich ins Stammbuch geschrieben:
(in Robak-Deutsch gehalten)

"Es kummt auf die Inszinierung drauf an."

P.S.:warum dieser Artikel in deutscher Sprache abgefaßt ist?
In erster Linie um auch die deutschsprachige Bevölkerung
auf die Frage der Kroaten aufmerksam zu machen und ihr die
Gelegenheit zu bieten einmal eine andere Darstellung lesen
zu können als die des "Robak-Probst Sprachrohres": BFreiheit.
Und weiters, um dem "Kroaten" NR Robak den Gang zu einem
Übersetzungsbüro zu ersparen. *



ERNST A. GRANDITS

Stinatz, 24 Jahre, SP-Wahler
Beruf: Werbefachmann

Hoćete u staru domovinu ?

- dodite k **ROBERTU HAJSZANU !**

AUTOBUSNO PODUZEĆE

TEČAJ · SEMINAR · EKSKURZIJA

ROBERT HAJSZAN

7535 PINKOVAC 110 Tel:03327/20507



©
Z
B
I
L
J
N
©

Naš predsjednik povidao je
u klubu svoj lični recept:
"Pivo pijem ako sam žajan,
vino ako se kanim razveselit,
a rakiju ako mi je čemerno."
Pita ga blagajnik:
"A ča je z "Güssingerom" ?"
"Tako čemerno mi još ni išlo!"

Po "Štikapronskejoj Konferenciji"
pita Robak jednoga poznanca:
"Kako se Tebi vidio moj dan-
ašnji govor?"
"Frici, ako Ti istinu velim,
ja sam jur zaistinu ..ča inte-
ligentnijega čuo."
"Ali ne od mene!"



KURIER-Karikatur: Rudolf Angerer

Er will schlagen eine Brucken ...

Posebno za Novi Glas i Gradišće

Gradišću

Ma ča je, ma di je

to

lipo naše Gradišće...

Naš čovik ga po svitu

išće,

ki je blizu i ne smi biti daleko

na Hrvata

da si najde u potrebi

brata

kojen rabi preža suoga

zlata

iz stare domovine.

Besidu, pismu i

pismo

da smo a ne da nismo,

poslati sve ča je čovično

i srce dično

u Gradišće

da nan lipo cvita to milo naše

lišće.

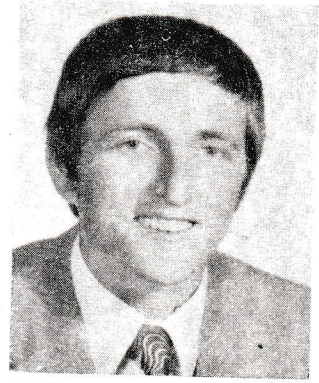
Prosinca


Istarski rječnik

Milan Rakovac

Rječnik: rabi - treba, preža - puna ruka
besida - riječ.

LUDOST ŽITKA



GRADIŠĆANSKA TRAGIKOMEDIJA

napisao: KORNFEIND Branko

režija: igra se denas; nažalost skoro u svakom našem selu; igrat će se vrieda u svakoj hrvatskoj obitelji - važno (za režiju) je, da se igra prilagodi navadama, običajem sela; režiser mora pokušati, čim jače pogoditi osobe, lica, ljude sela, u kom se predstavlja. Takaj neka se minjaju imena pršonov. Igra se more i razvuć (posebno 1. i 2. čin) -ali ne predugo!!!

lica:	Joško	...	muž
	Marica	...	njegova žena
	Božo	...	njev sin
	majka	...	Joškova mama
	gosti -:	...	različne osobe (režiser more minjati, kakogod želji; važno je, da pogodi dotično selo!)

I. Č I N:

(Svečuje se velik "hrvatski pir". Joško i Marica obećali su si vjernost do smrti. Piruje se u selu Marice, dok je Joško iz susjedškoga sela. U ovom se činu moru prikazati svi običaji (jačke, priče, šale, ...) dotičnih sel.

s l o b o d n a r e ž i j a

II. Č I N:

(u stanu mladih hižnikov; uža obitelj svečuje narodjenje i krst prvoga sina; - neke šale se moru slobodno dodati)

-: Ovo je opet svtačan dan. Lipo smo skupa došli.

-: Joško, moram ti čestitat, dobru i vrlo ženu si priženio- ➔

- : Zaistinu! Ovo jilo - zvanaredno
- : No zato, rodbina, kad smo u vako lipom društvu, ćemo se svetačno napit na mlade hižnike, -
- : Ne, na mladu obitelj!
- Marica (stupi nutar i ide k stolu)
- : Kako je mali? Se jur utišio?
- Marica: Sve je u redu. Kako ste vi?
- : Recte mi, zač ste ga ravno Božo krstili?
- Joško: Božo je kraće ime za Božidar.
- Marica: A ima lipšega imena od Božidara?
- : Bi ga bili Theo, Theodor, Gottfried ili Gottlieb imenovali; to je isto!
- Joško: Isto je; ali ne hrvatski.
- : No tr; misliš da je bolje, kad ima tvoj sin hrvatsko ime? Čedu ga nazadnje kaj zismijat zbog imena.
- : Ča ćete se zis vašom dicom po hrvatsku ?
- Marica: Na svaki način !
- Joško: Bome ne ! Ča nismo Hrvati? To je po sebi razumljivo !
- : Hrvat simo - Hrvat tamo; kod nas u Gradišću mora dite, mora človik prvo znat nimski.
- : Tako je ! Ča ti hasni tvoje hrvatsko, ako ideš u susjedsko selo ili u Želiezno ili Beč ? Onde moraš znat nimski . A i televizija tr radijo su nek po nimsku.
- majka: A Marica, ča će bit zis ditetom, ako mora u špitao ? Onde su nek nimske sestre pa mora znat nimski, ar - -
- : No gor tako to nij! Mr i zis nami su se naši starji nek po hrvatsku, pa nam nij škodilo. Nimski smo se no tr kašnje naučili. Čaj za to?
- Joško: Tako i ja mislim. Meni nigdir nij škodilo, da sam Hrvat. Znamda mi je večkaj i pomoglo.
- : Prestani stim! Poglite nek, ki se denas još zis dicom po hrvatsku. Škoro niedan! Se kanite dat zismihavat, da se bojite nimski govorit, kad neznate?
- majka: Mr za dite je bolje da nimski zna; ar na cesti, u čuvarnici je skoro sve po nimsku.
- : Prestanite jur jednoč stim! Zato kad su večki ljudi tojkavi, neka budu svi takovi ? Pravo imate, ako se zis dicom po hrvatsku. Nam je hasnilo, a i njim će! Ča ne?
- Marica: Tako je otac! Mr nimski će se naš Božo dost zaran naučit.
- : Ja ne velim da neka nezna hrvatski; ali prvo mora znat nimski. Kašnje ga znate hrvatski naučit.



Joško: Da, da; pogledaj nek naše susjede. Njeva dica znadu nek nimski, a dost su stara. Ta se već ne čedu hrvatski pominat.

-: To je i mišano hištvo; on je ninac.

Joško: Pak zato znamdača! Ča misliš da bi dicit škodilo, ako znadu i nimski i hrvatski.

-: Pravo imaš! Ki se koj dicit ne nauči hrvatski, ta se već ne će! A bolje je još svenek znat 2 jezike nego nek jed - noga!

III. Č I N :

(u istom stanu; 9 ljet kašnje)

majka (krpa hlače): Kada će dojt Božo zis škole?

Marica (stoji kod peći): Sad, svaku minutu.

Božo (doteče, torbu na hrptu; kušne Maricu i majku): Dobar dan!

majka: Ovo je naš mali. No, povi, kako je u školi?

Božo: Lipo!

Marica: Je bilo ča novoga?

Božo: Ne! Ajda, da, bilo je.

majka, Marica: Ča? povi.

Božo (vrže torbu na stol): Novoga susieda imam - Jana.

Marica: Jana? Ki je Jan?

Božo: Nhm; Jan je iz Bratislave. Čer su došli simo.

majka: To još neznam.

Božo: Mama, znaš, ja znam najbolje hrvatski; a Jan nezna dobro nimski - pa je učiteljica rekla, neka Janu pomorem. Mama, znaš kako se zna Jan dobro labdat!

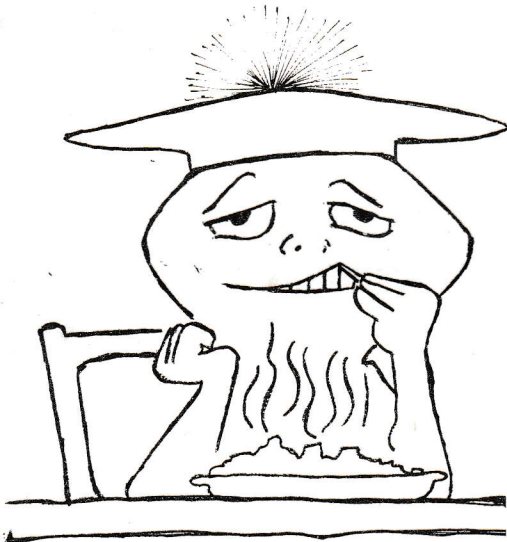
Marica: Dobro je! Nu mu nek pomoć! sprietelji se šnjim! Ali sad odnesi tvoju torbu u hižu. Pa poj po tatu i te druge; vrieda cemo jist.

Božo (ide van)

majka (premišljajuć): Ti Marica! Jur dugo vam kanim reć. Znaš kako sam vesela, da se vi zis vasom dicom po hrvatsku Ar ovo mi je velika radost, kad se u moji stari dani još znam zis dicom po hrvatsku pominat. Znaš, kako sam srićna! *

!!! ??? !!! K O N A C ? ! !!! ??? !!!

Ča mi leži na srcu!



Poznate su nam onje dvi političke stranke, kje nas Grad. Hrvate nekako dilu u dvi grupe. Znamo da ta činjenica još otezava dostignenje naših prav.

Morebit je ur i od vas komu u oči spalo, da tako ča spodobnoga i med našom mladinom postoji. Ito nemišlim sada u političkom smislu, — nego: Jedna grupa su študenti, mladina ka se študira. A druga grupa su svi ostali, ki ili djeladu, ili se uču ko zvanje. Prva grupa, študenti, poznati su nam kođ svisni Hrvati. A druga grupa, neštudirani, no njim je svejedno jeli su Hrvati ali nisu. To bar izgleda tako.

Mislím ovoj činjenici bi se dalo lako pomoć! Samo je to stom poteškoćom vezano, da ta pomoć najveć od študentov odvisi. Ste ur koč upamet zeli: Na zabava (mislím u prvom redu na tanac) vidi se ta izolacija osebito dobro. U onom kutu sidu študenti, a na drugoj strani, daleko od njih, sidu oni neštudirani. I onda se zna stat, da koč toč ki od neučnih zabludi med onje prve grupe. No, tovaruš garantjeram ti, prvo pitanje na tebe će glušat: "Ča se studiraš?" A kad čuju da ti nisi študenat, ur si zlišan na njevoj listi. Na tebi su interesu zgubili.

Ali sada čemu drugomu: Nij dost ako se samo študirana mladina bavi s našimi problemi. Jer većina naše mladine postoji ipak iz ne študentov. I od ovih u prvom redu odvisi, jeli će i za 50 ljet bit još u Gradišću ki Hrvat.



Zato, stara dob je, da to diljenje prestane. I da ti učni, - ki bolje poznadu našu povjest, ki poznadu do sitosti našu situaciju, ki su informirani prik svih novih događajev, - ravno oni bi morali njevu znanost dalje dat i druge informirati! Nemore se potribovat od jednoga mladića, ki je morebit poħadao četira ljeta osnovnu školu, a dalje nišku glavnu školu, da mu ĉa velu riči kod su "Staatsvertrag - Artikel 7!" Neznam si ni predstaviti da ĉe si ta mladić koč preštati prvu stran u Hrvatski Novina.

ĉa drugoga bi bilo ali, kad bi ga gdo usmeno uputio. Uvjerena sam da bi kod već koga zbudio interesu i svist.

A k tomu je potriбно, - na kratki rečeno, - konačno prekinuti tu izolaciju. Dost je dugo durala. Bila bi doba da se sva mladina združi. Bez iznimke jeli s maturom ili bez nje, - jer naš opstanak ne pita za nju! *



Mare Kuzmić:

rodj. 14. 11. 1956-a na Mjenovi, pohada treto ljeto bolničarsku školu u Beču, najbolje se ĉuti u veselom hrvatskom društvu.

kavana

V A R G A

ĉAJTA

coco bar

Fachbücher

Fachzeitschriften

Aus dem In- und Ausland

Medizin

Pharmazie

Naturwissenschaften

Rechtswissenschaften

am besten durch

Facultas Buchhandlung

1090 Wien, Berggasse 4

Telefon 34 61 98

diskusija u

HAK-u

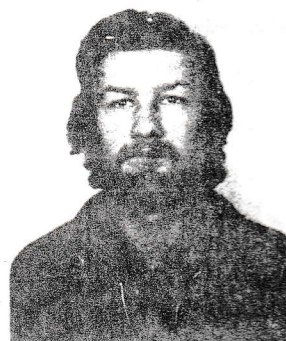
"Gradišćanski Hrvati - perspektiva mladine" je bila tema, pod kojom je stao četvrtak 24.10.1974.g. sastanak u klupskom lokalnu HAK-a u Beču. Dio zimali su izvan velikoga broja Hakovcev, zastupniki političkih omladinskih organizacijev u Gradišću i slovenskih študentov u Beču. Socijalističku mladinu Gradišća zastupao je Martin Ivanšić, organizaciju Narodne stranke Josef Wally, mladinu Komunističke stranke Bruno Böröcz. U ime kluba slovenskih študentov' govorio je Ferdinand Velik, a kao reprezentant HAK-a Gerhard Emrich

Slijedeću živu diskusiju doprimit ćemo na njemačkom jeziku, zbog pogibeli, da bi se kod prevoda možda nešto manipuliralo.

Als erster Redner umreißt der Repräsentant des HAK Gerhard Emrich die we-
Entwicklungs -
Kroaten. Er be
Kroate in so -
sicht im Bgld.
griert wurde,
bis zum heu-
National (geo-
stehen Sprach-
Kroaten mit



emrich g. velik f.
zastupniki manjin



sentlichen
züge der bgld.
tont, daß der
zialer Hin-
sofort inte-
und es noch
tigen Tag ist.
graphisch) be-
inseln der
verschiedenen

Dialekten. Politisch entstand eine nicht wünschenswerte Polarisation, ÖVP-Anhänger auf der einen Seite SPÖ-Anhänger auf der anderen, innerhalb der Burgenländischen Kroaten. Seiner Meinung nach soll die Richtung der Diskussion auf die gesellschaftliche und politische Situation der Kroaten in Verbindung zu den garantierten rechtlichen Grundlagen im Staatsvertrag gehen, denn rechtliche undpolitische Gleichstellung des Einzelnen ist voll gegeben, das Problem der Kroaten im Bgld. liegt darin, daß ihnen allmählich die Sprache

als Basis entzogen wird, weil öffentliche Kommunikationsmittel in kroatischer Sprache fehlen.

Die anschließenden Statements der Sprecher der SPÖ-Jugend und ÖVP-Jugend zeigen, wie wenig oder überhaupt nicht sich ihre Parteien über die Rechte und Pflichten der Minderheiten im Staatsvertrag bislang auseinandergesetzt haben.

Für die SPÖ im Burgenland existiert laut Martin Ivansits kein Kroatenproblem, weil der Kroatenerstens vollkommen sozial integriert ist, es fehlt ihm zweitens eine historische kroatische Sprachtradition im Land, drittens Differenzen in der Verständigung zwischen den Kroaten bedingt durch die Dialekte und last not least konnte er selbst als Kroatener Jugendobmann der SPÖ werden.



ivansits m.
zastupa spö

Josef Wally, der Sprecher der ÖVP - Jugend fügt dem noch hinzu: "Die Burgenländischen Kroaten sind für die ÖVP

kein Problem, weil die deutsche Mehrheit einfach an den Kroaten vorbeigegangen ist und weil man schließlich als Kroatener sogar Landeshauptmann im Burgenland werden kann." Er gesteht zwar daß in der Sache ORF etwas geschehen müßte, eine kollegiale Lösung der offenen Probleme wäre möglich.

Mit der Feststellung des Vertreters der Kommunistischen Jugend Bruno Böröcz, die Forderungen der Bgld. Kroaten müssen als demokratische Forderungen unterstützt werden, sind die Beiträge der Vertreter der politischen Parteien abgeschlossen.

Nach dem Statement des Vertreters des Klubs slowenischer Studenten in Wien Ferdinand Velik, indem er anführt, daß die Argumentation der politischen Vertreter im Burgenland deutliche Parallelen zu Kärntner Politikern zeigt und daß eine Minderheitenfeststellung problematisch ist, weil es kein geteiltes Recht gibt, geht es in die Diskussion.

Einzelne Vertreter des HAK versuchen nun den politischen Vertretern die Probleme deutlich zu machen. Es wird wiederholt betont, daß es nicht um die individuellen Rechte geht, sondern um

kollektiven Rechte, d.h. Rechte der Volksgruppe, die Österreich im Staatsvertrag versprochen hat und die daher garantiert sind. Konkret gemeint ist damit die kroatische Sprache in der Schule, Ortstafeln und die Amtshandlungen in kroatischer Sprache. Es werden auch Beispiele von Diskriminierungen genannt.

Die Vertreter der beiden Großparteien, Wally und Ivansits kontern fast gleich: Der Bgld. Kroate habe ein Recht auf die Erfüllung des Artikel 7 des Staatsvertrages, doch es fehle eine kollektive Äußerung der Burgenländischen Kroaten. Außerdem meint Ivansits: "Recht darf nicht zur Pflicht werden". Wally drückt es etwas anders aus: "Rechte dürfen keine Vorrechte werden". Der Grund liegt darin, daß man assimilierungswillige Kroaten nicht diffamieren darf.

Emrich versucht die Diskussion den Staatsvertrag zu lenken. Er sachliche Diskussion über dieses ist zunächst nur auf legale Lage möglich. Er führt aus, daß der Vertrag nicht nur Rechte der Minderheit enthält, sondern er bedeutet Österreichs gegenüber den Signatarmächten. Mit der Feststellung, daß man Völkerrecht nur als Befürworter der Minderheit auch Rechte für diese Minderheit fordern darf, wird deutlich auf die anders praktizierte Form im Burgenland angespielt.

Mitglieder des HAK machen weiters deutlich, warum bislang die Kroaten nicht als Problem empfunden wurden. Zunächst sind die österreichischen Medien in ihren Berichten sehr einseitig ausgerichtet, zweitens ist es sehr schwer, das Problem in seiner Gesamtheit zu durchschauen, drittens handelt es sich primär nicht um eine materielle Not der Kroaten, sondern um eine PSYCHISCHE NOTSITUATION der Kroaten, ihnen sind Rechte zugesichert, doch in Gebrauch nehmen konnten sie diese bis jetzt nicht. Außerdem wird das Problem erst dann bewußt, wenn es Emotionen gibt.

Die Teilnehmer an der Diskussion appellieren an die Vertreter



böröcz b.
zastupa kpö

College wieder auf meint, eines Problem der Staats-Bgld. Kroaten eine Pflicht nach dem der Minder

Das traditionelle Urlaubs- und Reiseziel des Österreicher — auch im Winter

NACHBARLAND JUGOSLAWIEN

Südliche Sonne bis tief in den Winter — günstige Angebote in mehr als 60 Hotels an der Adriaküste — Gesundheit und Erholung in bekannten Heilbädern und Kurorten — Wintersport in den slowenischen Alpen!

Nähere Informationen und Prospekte in Ihrem Reisebüro oder in der Jugoslawischen Fremdenverkehrswerbung, 1010 Wien, Mahlerstraße 3, Telephon 02 22/52 54 81.

PRUGG VERLAG

EISENSTÄDTER GRAPHISCHE GES.M.B.H.

**7000 EISENSTADT
HAYDNG. 10**

der Großparteien, doch großzügiger zu sein, wie zum Beispiel Italien und andere Staaten in Europa, die aber nicht die Pflicht zur Erfüllung der Rechte der Minderheiten in einem Staatsvertrag versprochen hatten. Es sei doch ein Widerspruch Österreichs sich europäisch undweltoffen zu geben, im eigenen Land aber so kleinlich zu seinen Minderheiten zu sein.

Mit diesen sachlichen Argumenten sind Colledge Wally und Ivansits festgenagelt. Es fehlen ihnen sachliche Gegenargumente; Wally macht sich Korfzerbrechen über das österreichische Staatsbewußtsein der Bgld. Kroaten. Eine unglückliche Zwischenäußerung kommt Ivansits in dieser Situation sehr gelegen, denn nun versucht er die bis jetzt sachliche aber harte Diskussion emotionell aufzuladen. Die Folge sind zeitweise unfaire und polemische Attacken gegen die SPÖ. Ivansits muß hören, daß beweislich die Assimilierungsgefahr in den sozialistischen Gemeinden am höchsten ist; die Kroaten als minderwertig von der SPÖ hingestellt werden - den Ausdruck findet man in der finanziellen Unterstützung - man versucht auch das Selbstbewußtsein der Kroaten zu unterminieren.



wally josef
zastupa övp

Ein Diskuttant formuliert am Schluß, daß gerade die SPÖ von der Ideologie her den kroatischen Arbeitern sagen müßte: "Du bist Burgenländer, du bist Kroat, lerne Kroatisch".

Als erster hat das Schlußwort der Represäsentant des Klubs Slowenischer Studenten (KSŠ) in Wien, Ferdinand Velik. Für ihn war die Diskussion in der Hinsicht fruchtbar, daß Probleme besser erkannt und formuliert wurden. Er appelliert an die ÖVP aus christlichen Grundsätzen und SPÖ aus sozialistischen Grundsätzen, eine tolerante Lösung für die bgld. Volksgruppe zu finden. Die Lösung dieses Problems würde gleichzeitig die demokratische Potenz des Burgenlandes beweisen.

Josef Wally, Obmann der ÖVP-Jugend verspricht, daß sich die ÖVP aus Interesse an der Demokratie für schwache und deshalb

auch für Kroaten einsetzt. Seiner Meinung nach haben die Kroaten bislang wenig auf ihr Recht gepocht, die deutsche Mehrheit konnte sich dadurch bequem aus der Affäre ziehen. Er warnt vor einer Intoleranz der Minderheit, undfordert mehr Aufklärung.

Die Rechte der Volksgruppe werden von Martin Ivansits, dem SPÖ-Jugend-Landesobmann anerkannt, weil sich Österreich im Staatsvertrag verpflichtet hat, diese zu erfüllen. Er polemisiert gegen den HAK, indem er ihm vorwirft, daß diesem der Kontakt zu seiner Minderheit fehlt. Er warnt vor dem Kärntner Weg. Wesentlich ist für ihn, daß Kroatisch lernen für jemanden, der nicht Kroate sein und werden will, nicht zur Pflicht werden darf.

Der Repräsentant des HAK, Gerhard Emrich, sieht auch das Hauptproblem in der Aufklärung und Information. Das Kroatenproblem ist für viele deshalb nicht existent, weil man es nicht kennt. Wenn man es aber kennenlernt wird es existent, und daher ein lösbares Problem. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß eine demokratische Gesinnung aller Parteien und genug Information eine tolerante Lösung ermöglichen müßte. *



JANDRIŠIĆ KLOTHILDA

rodjena 31. 8. 1953 u Pinkovcu
maturirala u Beču, poiskuje pedagošku akademiju u Strebersdorfu.
interese: muzika, psihologija,
hobby: čitanje

RUDOLF KRÖPFL

Kfz.-Service-Werkstätte
An- und Verkauf
Havarie-Schnelldienst
Sämtliche Rahmenreparaturen
Lackiererei

7361 Frankenau 184 - Tel. 02615/27513 u. 27517

lirični pokušaji

Č E Ž N J A

Moja ljubav, moje srce, moje sve,
Zač si ti tako daleko od mene ?

Zašto, zašto je moja sudbina takova,
Da ja tebe ne morem viditi ravno sada.
Tako te išćem, tako te žejim,
A ti si kodno bijeli dim,
Ki se samo vidi kad izlazi zis lora,
A se već ne vidi kad je u nebu zgora.

Moja ljubav, moje srce, moje sve,
Zač si ti tako daleko od mene ?

Kad bi tebe nek vidil saki dan,
Saki drugi treti dan ili drugi tjedan,
Da ne pravan ja sidit tužan sam,
Jer te pravam i se uvijek pitam :
Moja ljubav, moje srce, moje sve,
Zač si ti tako daleko od mene ?



jurica čenar

rodjen 25.VIII 1956 u Dolnjoj Pulji;
maturiral u Gornjoj Pulji, študira
turistiku.

mužikaš Kolo Slavuja, Hakovac
interese: mužika (narodna, klasika ose-
bujno hrvatski beat), lirika, slikarstvo

V E T E R

veter puše ladno, oštro,
košćie mi je merzlo,
a serce prazno.
nigdor ne jubi moje oko,
nigdor moju ruku.
iden sam po ciesti;
veter bodie moje lice,
djigle moje usnice,
suhe, popucane.
list mi doleti u ubraz,
udri me.
a ja iden,
iden proti vetru
u prazninu,
prazninu mojega serca.

L J U B A V

Dičak i divičica
blistajuće oči
radost, veseje
ćut, da edan prez drugoga ne more živit
kušac
smijanje, radost.



P U T N I K

cesta, autobus, pinez, meso, kruh,
 očekivanje, dajina, autobus, magistrala, pinez,
 banane, čokolad, cesta, konac, luka,
 voda, morje, pinez, luka ,brod, judi,
 brod, vožnja, vrućina, sunce, pinez, voda, motori,
 očekivanje, voda, brod, dajina, dogodjaji, jilo,
 vožnja, pilo, rasipanje, voda, sunce, pinez, obala,
 luka, cesta, judi, grad, vino, pinez, žene, jilo,
 razgleg, kufer, dajina, klošter, vrata, pilo,
 crikva, jilo, kina, šjos, park, žene,
 pinez, jilo, pilo, slatkarije, rasipanje, autobus,
 cesta, štacija, pinez, glad, misli, judi,
 kufer, ponuda, tržarenje, prodaja, pinez,
 kruh, voda, pinkl, vozna karta, autobus,
 cesta, vožnja, vrućina, štacija, pinkl, dajina,
 cesta, noge, trudnost, put, bol, vrućina,
 dajina, bol, majka, put, noge,
 čežnja, stan, noge, rodbina, put, vrućina,
 noge, put, trudnost, bol, put, žaja,
 bol, put, put, put, noge, bol, žaja, put,
 noge, žaja, bol, glad, vrućina, glad, bol, put,
 put, čežnja, bol, glad, vrućina, glad, bol, put
 put, čežnja, put, dom, jilo, pilo, ali bol,
 cesta, put, bol, glad, bol, put, boooooo!!!,
 m a a a a a m a a a maj kaaaaaa *

Antica Casas

PUBLIKACIJE HRVATSKOGA AKADEMSKOGA KLUBA, SVEZAK I
 PUBLIKATIONEN DES KROATISCHEN AKADEMIKERKLUBS, BD. I



SYMPOSION CROATICON

Gradišćanski Hrvati

Die Burgenländischen Kroaten

Redakteur: FRANZ PALKOVITS

Novost! Dvojezično izdanje na gradišćansko-hrvatskom i nimškom jeziku. 320 stran, 29 slik, 4 karte u pet boja (format 17 x 24 i 66 x 45 cm), puno platno, omot u pet boja

öS 250.—, DM 36.—, sfr 42.—

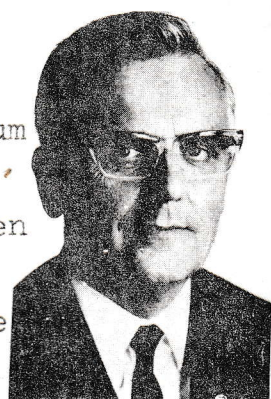
Neuigkeit! Zweisprachige Ausgabe in Burgenländisch-Kroatisch und Deutsch. 320 Seiten, 29 Bilder, 4 Fünf-Farben-Karten (Format 17 x 24 und 66 x 45 cm), Ganzleinen, Schutzumschlag in Fünf-Farben-Druck

WILHELM BRAUNMÜLLER
 UNIVERSITÄTS-VERLAGSBUCHHANDLUNG
 Ges. m. b. H. Gegründet 1892
 A-1092 WIEN BERGTELINGASSE 18
 Telefon 31 51 24 und 36 11 69

PJŠU NAM

KERY

Verschiedene Anlässe der jüngsten Vergangenheit haben die Minderheitenfrage etwas mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt und bereits wiederholt wurde ich um meine Meinung dazu gebeten. Dort wie auch hier betone ich das gute Verhältnis zu unseren kroatischen Landsleuten und stelle selbst auf die Gefahr eines neuerlichen Mißverstehens durch eine kleine, nicht repräsentative Gruppe fest, daß wir im Burgenland keine Minderheitenprobleme haben. Ja selbst dieses Wort für unsere Kroaten zu gebrauchen, widersteht mir, weil von Minderheiten zu sprechen abwertend klingt. In unserem Land war es niemals notwendig, daß sich eine Gruppe wegen ihrer anderen Sprache oder ihres Volkstums zu schämen brauchte oder auf ihr zustehende Recht pochen mußte. Wir waren und sind selbstverständlich bereit, allen Burgenländern die gleichen Rechte zu garantieren. Allein daraus ist es zu erklären, daß unsere kroatischen Landsleute ihre Sprache und ihr Volkstum so unversehrt bewahrt haben. In der 400-jährigen Geschichte des Bestehens kroatischer Siedlungen im Burgenland gab es kaum nennenswerte Unstimmigkeiten mit der anderssprachigen Umgebung. Unsere Kroaten haben nie Anlaß zu Schwierigkeiten gegeben wie wohl auch der anderssprachige Bevölkerungsteil um ein gutes Klima immer bemüht ist. Das führte zu einem fruchtbaren Nebeneinander zum beiderseitigen Wohl. Die außerordentliche Treue unserer kroatischen Landsleute zu ihrem Volkstum hat die kulturelle Landschaft entscheidend mitgeprägt und jene sympathische Farbigkeit der Burgenländer mitgestaltet, auf die wir sehr stolz sind.



Im Burgenland findet auch jeder, egal welcher Bevölkerungsgruppe er auch angehört, dieselben Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten vor und daß dieses keine leere Aussage ist, >>

findet sich in vielen Beispielen des täglichen Lebens bestätigt. Ein Kroate als Landeshauptmann, ein Kroate als Bischof und viele in einflußreichen Berufspositionen. Was ~~won~~anders vielleicht nicht so ohne weiteres zu verwirklichen ist, stellt sich im Burgenland schon seit jeher als selbstverständlich dar.

Der Landeshauptmann von Burgenland:

Kery

SORONICS

Minderheitenfeststellung - ein Schlagwort, das heute in den tagespolitischen Raum gestellt ~~ist~~ und - wenn ich das feststellen darf - in seiner Tragweite vielleicht doch noch nicht ganz ausdiskutiert ist. Ich glaube aber, daß man - gemessen an unseren burgenländischen Verhältnissen - die völkerrechtlichen Aspekte dieses Problems sicherlich nicht beseite lassen darf, daß aber dieses heute so hochgespielte Thema bei uns primär anders bewertet werden muß.

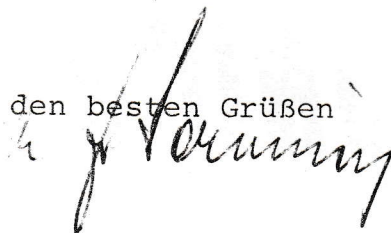


Anders deshalb, weil wir Burgenländer in einem Land leben, das wie kaum ein anderes Bundesland unserer Republik eine derartige Vielfalt in allen menschlichen und geistigen Bereichen aufweisen kann. Wir sind doch geradezu verpflichtet, dieses unser typisch burgenländisches Antlitz nicht nur zu bewahren, sondern auch mit Stolz nach außen hin zu tragen. Ist doch dieses Antlitz geprägt von eben der Vielfalt unserer burgenländischen Menschen, geprägt von jedem einzelnen Burgenländer. Und hiebei ist es - das muß deutlich gesagt werden - unwichtig, welcher Gruppe in



unserer bunten Vielfalt ein Burgenländer "mathematisch" oder "demoskopisch" zugerechnet wird. - Am Aufbau unseres Landes wirkten und wirken die Burgenländer ohne Unterschied der völkischen Zugehörigkeit, sei es als Landeshauptmann oder als kirchlicher Oberhirte o.a. - Geltendes Wort hat der Burgenländer - in welcher Sprache immer ihm die Mutter das Wiegenlied sang.

Mit den besten Grüßen



Komentaz

Ako si Vi pročitate članke, koje su nam pisali zemaljski poglavar g. Kery i njegov zastupnik g. Soronocs, a onda još mišljenja mladih političarova Gradišća onda se vidi, da oba dvi partije, i to SPÖ i ÖVP imaju isto mišljenje o manjini: U Gradišću ne postoju manjinski problemi, ni diskriminacije, a istotako more svaki človik nastat ča kani. Tako je mogao jedan Hrvat postat zemaljski poglavar i jedan Hrvat biškup. Ja mislim da političari neznaju ili ne kanu znati, da dr. Lovre Karall nije nastao kao Hrvat zemaljski poglavar, nego kao muž partije, koji ima sigurno čuda zaslužka narazvijanju Gradišća, ali ki za Hrvate skoro ništa nije načinjio. Sigurno je i ta razlog, da je dr. Karall bio Hrvat čuda tomu doprinesao, da je puno Hrvatova u narodnu stranku stavilo povjerenje, da samo ova partija more nam pomoć, i da nam da sva prava, ka bi jur morali imati. Pri intervju-u iz g. Soronics-om (pred pol ljeta) je on rekao, da čedu Hrvati pod njegovim vladanjem dobit sva prava, ka bi jur morali imati. Ali ča se sada kristalizira? Sada, kad je morao g. Soronics otkriti njegove karte se je pokazalo da je on samo blufao, da se on ne zalaže za nas Hrvate, da on samo povjerenje, koje su ljudi u narodnu starnku stavili - socijalistička partija u Gradišću se još nikada nije zalagala za Hrvate - >>

dobro iskoristi, i vas narod za norca drži. Kako nas gradišćanski političari za norca držu se najbolje vidi u slijedećoj činjenici: Novi Glas je zaprosio g. Kery-a i g. Soronics-a, za njevo mišljenje o brojidbi manjinov, ili kako to oni zovu "Minderheitenfeststellung". Još i jedan nije na ovo pitanje odgovorio. Ali u parlamentu su se partije ujedinala da će doći do jedne brojidbe manjin. Kada i na kakov način će se brojiti, do sada još nije jasno. A ča velu naši političari ovoj problematiki? Oni šutu! Živimo mi u jednoj demokratnoj zemlji, ili nas moru naši političari, sve jedno od koje partije, na nosu peljat? Oni nam ne kanu dati naša prava, koja su nam u državnom ugovoru od ljeta 1955 garantirana. Po ugovoru bi naša dica smila poiskati dvojezičnu osnovnu i glavnu školu, u koj bi se odgojila jedna dvojezična generacija. Naša dica bi znala perfektno dva jezike i bi tako imala za čuda laglje, da najdu dobro namješćenje i plaću. U ugovoru nam je istotako osigurana Hrvatska gimnazija, kao i hrvatske emisije u radiju i televiziji. U radiju bi se čulo, ča se u pojedini Hrvatski seli goda. Ali ništa od toga! Mi ništa nimamo! Naši političari nam niti najmanja prava daju (dvojezične nadpise). Oni samo viču da u Gradišću ni nikakovih problemov: Kod nas svi živu u miru. Da, mi smo zadovoljni. Mi živimo kao svi drugi u Gradišću! Skoro bi mogli reć, da nas nek samo tamburice razlikuju od naših sustanovnikov. Ali mi imamo još i naš jezik, koga si kanimo obdržat. Jer človik je za toliko već vridan, koliko već jezikov govori. Ali političari nam kanu sve ukrast! Ne samo da nam svim pineze črpu, nego oni bi i kanili našu Hrvatsku Gradišćansku krv usisiti. Ako ali kanimo dalje živiti, pravamo našu krv. Zato ne vjerujmo sve ča nam se veli i trsimo se da si oto obdržimo, ča su nam naši praoci ostavili i 400 ljet očuvali: naš Hrvatski jezik. Budmo veseli da govorimo već jezikov, da se laglje naučimo ruski, češki, polski, bugarski, istotako i engleski, francuski itd., jer mi Gradišćanski Hrvati imamo ćut za jezike. Trsimo se da i na dalje budu dojdúće generacije u Gradišću govornile naš jezik: naše Gradišćansko Hrvatsko!

grupe se predstavljaju :

„TAMBURICA COGRŠTOF”

1971 u Aprilu je bilo u Cogrštofu sveto bermanje. Prilikom toga su bili gosp. biskup ddr. Štefan Laszlo i u školi. Onde su vidili ležati nekoliko tamburica. Oni su veljek pitali, jeli se gdo skrbi za nje. Kad su na odgovor dostali da ti instrumenti onde nek ležu, ali da je nekoliko mladi, ki su se malo naučili tamburati u školi, su gosp. biskup rekli, da bi bilo lipo, ako bi se postavila i u Cogrštofu tamburaška grupa na noge. onde se je veljek Kliković Mate postavio za predsjednika, ki u nazočnosti gosp. biskupa ni mogao reć ne. ➤➤

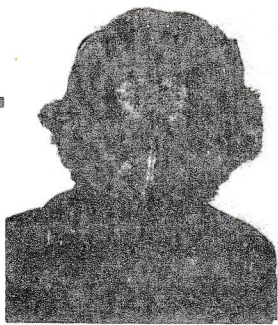




Tim čudnim utemeljenjem je počela tamburaška grupa u Cogrštofu. Ali onda je bilo jako čuda poteškoć na početku. Mesece dugo je iskao Mate članе za svoju grupu. s instrumenti isto ni bilo lako. Izvan instrumentov od osnovne škole se jepočelo vježbati i zis posudjenimi. Tako je počeo Mate u Augustušu 1971 s 20 člani. Nekoliko člani su bili već učili tamburati u školi, djelom u osnovnoj u Cogrštofu pod direktorom Frantom, djelom u glavnoj školi pod direktorom Schlöglom. Mate Kliković je bio ali jedini, ki je doma dalje vježbao, i se tako još već naučio. Kašnje je pak igrao Proderštofi, Klimpuhi i Pajngrti u ondešnji tamburaški grupa. Ali opet najzat Cogrštofskim tamburašem. Najveća hvala se ovde mora reć šefu prodrštofskih tamburašev, gosp. Dragschitzu, ki je pomogao Mati nadvladat neke probleme s instrumenti. Na Tri Kralje su imali Cogrštofci prvi nastup- u posudjenoj nošnji - pod peljanjem najmladjega tamburaškoga dirigenta u Gradišću, ki je nastao velik uspjeh. Uz pomoć nekoliko subvencijov, na priliku od zemaljske vlade, od referata mladine kod zemaljske vlade, od političke općine,

od "komiteta socialističkih načelnikov i vicena...", tako da su se mogli kupiti novi instrumenti, narodne nošnje i pojačala. Prem da velik dio članova kroz cio tajedan ni doma, ter se proba nek svaku nediju od 12 do 14 sati -ar su svi muški člani tamburaškoga društva i člani športaškoga društva - je mogla grupa uspješno nastupiti na već mjestov. Tako u Željeznu, Beču, Porpuhi, Lovreti, Guntramsdorfi, Pratibroni, Poderdorfi, na Balatoni, Solnogradskoj, aizvan toga Cogrštofi prilikom kušanja vina, kiritofa i danamajke. Pred kratkim časom grupa se je izmanjila na 14 članov. Ali nigdor se ne prava bojat, da će se grupa napustit, ar ima 14 članov, ki se jur ljetov dan marljivo vježbaju.

Ali prem da ima grupa dosta nastupov se tuži predsjednik, da ima premalo pinez za nove instrumente. K tomu bi kanio nek reć, da člani Kolo-Slavuja ne dostanu niti groša za nastupe, ča od Cogrštofcev nisam mogao čut. Dalje ima Mate prošnju na HKD da bi se nastupi različnih grupov pravičnije podilili i da bi i mlade grupe imale mogućnosti većputi nastupiti. Moj predlog k tomu bi bio, da bi se Mate s HAK-om skupa seo, da bi se prik toga pominalo. Na koncu bi nek kanio reć, da tamburaške grupe nesmu postat turističke senzacije, nego da moraju i nadalje ostar baza hrvatske gradišćanske mužike i jedna od temeljov hrvatske gradišćanske kulture. Ufam se, da ću moć to i od Cogrštofski tamburašev i u budućnosti reć. *



KLIKOVIĆ IVAN

rodjen 6.3.1954 u Beču, maturirao u Željeznu, študira pravo.

interese: politika, budućnost hrvatsva u Gradišću, šport.

Zdravo Novi Glas !

Sigurno je i tebi va oči spalo, koliko se u zadnjem času govori prik ustanovljivanja manjin (prik takozvane Minderheitenfeststellung - na poseban način). Bojse da će to moda postat; ar čini mi se, da vse već politikarov to naglašuju i tako govori, kot da se prez toga ustanovljivanja ništ nebi moglo riešit i učinit. Pa Novi Glas, da ti velim, spočetka mi se ta ideja dobro vidila i nisam imao ništ protiv. Ar prvo se mora znat, kaj su manjine ili narodne grupe (narodnosti), stoprv onda se zna ča zanje udiebat - ča ne? A i nima smisla za te ča učinit, ki tako ne kanu bit Hrvati, Slovenci ili Madjari. Ki se valuje za Hrvata, Slovenca ili Madjara - za toga se mora ča činit, tomu se mora pomoć - ne??

No znaš, Novi Glas, to sam si ali nek spočetka mislio! Ar kad sam počeo mrvu prik toga premišljavat, ko mi se je ta ideja zagrauzala. Ar reci mi: čaj to za manjinsku politiku, ka odvisi od broja manjine, ka gleda na jakost manjine? To tu ne more bit prava manjinska politika!? Ar manjina je vsenek u manjem broju, ne? Ako se gleda na jakost, onda sidi manjina vsenek na kračoj kiti! Ja mislim, manjinska politika se mora počet kod pitanja: ima li ta narodnost kakovu vridnost za državu (za Austriju) ili za ljude, žitak ...? Ako ne - onda neka se to veli, ako da - onda se mora manjina podupirat, onda se nesmi gledat na broj, nego na opstanak narodnosti!

Pa još ča se veli za tu "Minderheitenfeststellung": mora se znat, kade živu narodnosti. Novi Glas, nij to nek zgovor? Ča se nezna, da živu u Borti, Pulji... Madjari, u Vorištanu, Šuševu, Rupišču... Hrvati, u Dobrla Vasu, Sv Jakovu ... Slovenci? No sigurno, ako se ništ ne čini za nje, ako se dopušća, da je kolju i da se sami kolju, onda ji jednoč neće bit, onda se gazi i rita vridnost s nogami. Zato ti još jednoč velim: manjinska politika se mora počet kod pitanja, da li je narodnost vridnost ili ne! Ako je to špot, da se Nimac uči madjarski, hrvatski (a Hrvat madjarski .. itd.), dotle nima niedna manjinska politika smisla! Dokle se mora človik sramovat, da pripada manjini, manjoj narodnoj grupi, dotle je i će bit vsaka brojidba, vsako ustanovljivanje na kvar, škodu (ar se ljudi boju i sramuju priznati se zato, ča su).

Pa još ča, Novi Glas! Veli se, da mora bit otajno to ustanovljivanje, čisto otajno. Ča misliš, je to moguće? Ako me pitaš - ne! Ar ako jedan politikr za to čuje - a prez toga ne grea - će to veljek razbubnjat i će počet propagandu načinjat, da se njegova misao potvrđi. A tako će se človik opet manipulirat, a rezultat će bit to, ča politikari ionako trubu. Novi Glas, zato sam protiv vsake brojidbe - bar kakov način se izabere - ! Ar u denašnjoj situaciji bi vsako ustanovljivanje manjine ➡

uzrokovalo mržnju, zdivanje, jad i nemir (posebno u ti krajina, kade živu manje narodnosti) !! Denašnja situacija u Austriji je preveć netolerantna, da bi moglo bit neko ustanovljivanje prez svadjenja, prez bitke i borbe !

Na koncu ti još kanim 2 činjenice nabrojiti, zbog kih sam takaj protiv brojidbe manjin :

Lani, znaš Novi Glas, je "rodoljub" i legitimirani mandatar nimske manjine u hrvatski seli rekao: ako ću, ko nij fūnvocvancig-tasend Hrvatov, nego fūnvodrajsik. Sad mi reci : ča će ovde brojidba? kakovu vridnost ima, ako leži rezultat ionako u ruka politikaarov ? Pa misliš još vsenek, da nebi došlo do svadjanja i buke u naši seli, u vsi krajina ? Znaš kako bi politikari ljudem trubili, ča moradu reć ili glasovat.

Daji pred dvimi lieti se u jednom pola-slovenskom selu stalo, da je seoski učitelj šao va krčmu i onde ljude pozdravio "dobr dan". Ali još nij bio nutri, jur je i vrata zvana zaprl, ar je vidio, kako je neki muž zgrabio za flošu, kad je čuo pozdrav "dobr dan". Ne misliš, da bi takovi šovinisti i fašisti stavljali spodobne akcije, ako bi došlo do brojidbe, od ke bi odvisila manjinska politika ? Ja mislim, da bi u denašnjoj netolerantnoj klimi ustanovljivanje manjine - i to ustanovljivanje vsake vrsti - bilo početak još većeg terora i veće mržnje ! - Bođ nas neka odćuva toga !

Novi Glas, k ustanovljivanju manjin velim nanovič : NE ! n e ! NE !
Oprosti mi, da te mućim s mojim filozofiranjem i fantaziranjem, ali morao i kanio sam si jednoć moje srce spraznit.

Do drugoga puta te pozdravlja

tvoj

file žbica

IMPRESUM

vlasnik, nakladnik, izdavač: hrvatski akademski klub
eigentümer, verleger, herausgeber: kroat. akademikerklub

1040 wien, schwindgasse 14; tel.: 0222/656152

odgovorni i glavni urednik: emrich gerhard

redakcija: čenar jurica, grandić ernst, grandić marijana,
jandrišić klothilda, kliković ivan, štefanić rudi

korespondenti: štefan pavetić, jabukovac 35, yu-41.000 zagreb
branko kornfeind, schoferstr.1, d-78 freiburg

sekretariat: albertgasse 48/503, 1080 wien

cijena: abonenti : s 80,- ; študenti: s 60,- inozemstvo: us dol.5

izlazi 4 puta u ljetu; članki koji su iz "lič" oznanjeni, se ne moraju slagati mišljenjem redakcije.

banka: erste österreichische spar-casse 050-38014

tiskara: hochschülerschaft boku, 1180 wien

Kennen Sie eine Alternative?

Er übertreibt es nicht mit der Kompaktheit. Er geizt nicht mit Raum. Er braucht sich nicht hinter lauter Vernunftgründen zu verstecken. Er überläßt es Ihnen, die Dinge selbst zu bestimmen, die Ihr Auto ausmachen:

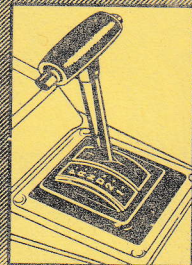
Die PS: vom 59 PS-Vierzylinder bis zum 108 PS-Sechszylinder.

Die Karosserie: 2-Türer, 4-Türer, Coupé, Freizeit-Kombi.

Den Ausstattungskomfort:
L, XL, GT, GXL.

Er hat nur einen Fehler: Er sieht so gut aus, daß man ihn leicht für viel teurer hält, als er ist. Ihr Ford-Händler überrascht Sie gerne angenehm.

Vergessen Sie Kuppeln und Schalten! Die Ford-Vollautomatik besorgt das auf Wunsch für Sie.



Stefan Ivanschitz Ges. m. b. H.

7 0 0 0 EISENSTADT, RUSTERSTRASSE 24

TEL. 0 26 82 / 2752 i 2621

GOVORI SE HRVATSKI

FASSADEN REINIGUNG

SPANNTEPPICH

GLAS +

BAUREINIGUNG



GLAS -, GEBÄUDE -

und T E P P I C H R E I N I G U N G S -

G e s. m. b. H. & c o K. G. pernerstorfergasse 53
leebgasse 45, 1100 wien
7012 zagersdorf 28

Dr. Benčić Nikola
Dr. Sylvesterstraße 31b
7000 Eisenstadt

tel: 64 32 49
64 58 552